



Wega Lux 365W-4

Ein ganz Normales

Met dank aan Bjarne Stridsberg

Wega-**LUX**

Schaltung siehe Seite 49

Wellenbereiche:

UKW-vorbereitet

Kurz: 18...52 m (16,7...5,8 MHz)

Mittel: 185...592 m (1620...505 kHz)

Lang: 750...2070 m (400...145 kHz)

Zwischenfrequenz: 473 kHz

6 Kreise + Zf-Saugkreis

5 Röhren: ECH 11, EBF 11, EM 11,
ECL 11, AZ 11

Leistungsaufnahme: 53 Watt

Empfindlichkeit: 8...20 μ V

Ausgangsleistung: 4 Watt

Schwundausgleich auf 2 Röhren

Holzgehäuse 52 × 33,5 × 23 cm

Preis: 295 DM ohne, 335 DM mit

UKW-Teil (Pendler)

Hersteller: Wega-Radio, Württember-
gische Radio-Ges. mbH, Stuttgart

Die deutsche Empfängerherzeugung ist sehr vielgestaltig. Es gibt Unternehmen, deren Konstrukteure ständig nach den neuesten Entwicklungsergebnissen auf der Lauer liegen und die ihre Geräte jeweils dem jüngsten Stand der Forschung anpassen, und andere, die dem Langbewährten den Vorzug geben. Es läßt sich nicht leug-

nen, daß diese letztere Auffassung den deutschen Fachleuten besonders sympathisch ist. Man bedient sich lieber einer seit vielen Jahren bewährten Schaltung oder Anordnung (oder Röhre), statt von einer sehr jungen Entwicklung Gebrauch zu machen, auch wenn die letztere Vorteile verspricht. Ein Empfänger soll 10 bis 20 Jahre halten, und es erscheint deshalb manchen Konstrukteuren leichtfertig, von Anordnungen und Teilen Gebrauch zu machen, die erst ebenso viele Monate erprobt wurden.

Wega-Konstruktionen sind konservativ

Im guten Sinne. Sie überzeugen auf den ersten Blick von einer wohlthuenden Solidität. Es gehört ohne Zweifel zum Thema, daß beide Wega-Empfänger dieser Saison von den bewährten Stahlröhren Gebrauch machen. Man weiß, daß Leistung und Regeleigenschaften eines so bestückten Gerätes auf jeden Fall ein Optimum betragen und daß irgendwelche unerwarteten Schwierigkeiten nicht auftreten können. Der größere von beiden Typen, Wega-Lux, ist ein 6-Kreis-5-Röhren-Super mit Magischem Auge, für Mittel-, Lang- und Kurzwellen, UKW-Einbau vorgesehen, der sich schaltungs- und aufbau-mäßig an bewährte Vorbilder der Wega-Produktion anlehnt. Auf einem geräumigen, sehr stabilen Eisenblech-Chassis fallen zunächst die beiden großen Abschirmbecher der Zf-Bandfilter auf (Bechermaße 50 mm Ø, 90 mm hoch), ferner der kräftige Netztrafo und die starke wärme- und induktionshemmende Eisenblech-Abschirmung des letzteren. Auch sonst sind Leitungs- und Baugruppen-Abschirmungen sorgfältig durchgeführt, so tragen die EBF 11 und die ECL 11 nach unten auf 50 × 50 mm bemessene Schirmwände. Die Bandbreitenregelung (Kopplungsänderung beim 1. Zf-Bandfilter) ist gleichfalls höchst solide ausgeführt; ein auf der Triebachse sitzendes Kunststoffsegment bewegt über einen Rollenhebel den Spulenfahrstuhl. Die Spulen sind sämtlich reichlich groß bemessen, die Dämpfungen in- folgedessen mäßig, die Trennschärfeeigenschaften des Gerätes hervorragend.

In der Gehäuseform geht Wega neue Wege

Der Lux wird in einem Edelholzgehäuse geliefert, das sich aus zwei stark gebogenen Sperrholzpartien zusammensetzt; so entsteht eine neuartige, sehr gefällige Architektur. Die moderne Linie wird auch dadurch unterstrichen, daß die beiden Seitenflächen leicht geneigt und die Begrenzungslinien für den Ausschnitt diesen gegenläufig sind. Lange Linearskala (mit UKW-Einteilung), Magisches Auge im Skalenfeld, Schaltstellungsanzeiger, Bedienung durch nur zwei Doppelknöpfe von vorn schaffen einen hohen Bedienungskomfort. Der Empfänger besitzt eine Form, neuartig und doch ausgereift, die sich durchsetzen dürfte.

Die Schaltungstechnik

ist auch ihrerseits auf Komfort bedacht und im übrigen von vorbildlicher Übersicht. Getrennte Spulensätze für alle drei Bereiche im Vorkreis; Zf-Sperre; weitgehend regelbare Bandbreite im 1. Zf-Filter; mit Klangfarbenregler an der Endstufe gekuppelt; zweistufiger Schwundausgleich; 9-kHz-Sperre; klangverbessernde Gegenkopplung; Einbeziehung des UKW-Bereichs in den Wellenschalter; Anschlußleiste für UKW-Einbaugerät — das sind die wichtigsten Kennzeichen. Im übrigen ist die Schaltung dieses 6-Kreis-Supers so normal, daß die Veröffentlichung des Schaltbildes fast unnötig ist.

Die Empfangsleistungen des Lux

sind dank der ihm durch die stetig veränderliche Bandbreitenregelung gegebenen Schmiegsamkeit so hervorragend, daß er eine musikalisch tadellose Wiedergabe auf beste Weise mit einer guten Trennfähigkeit verbindet.

Schw.